

NEUE FORMEN DER POETISCHEN SPRACHE ALS WEGE DER ENTWICKLUNG DER MODERNEN POESIE.

Karabashov Ikrom Dozent an der

Fakultät für Fremdsprachen

qikrom1983@gmail.com

Alimqilova Hulkar Tolibovna

alimqulovaxulkar1983@gmail.com

ZUSAMMENFASSUNG: Der Artikel analysiert die Merkmale der Entwicklung des modernen poetischen Prozesses. Im Zuge der Recherche kommt der Autor zum Schluss über die Hinwendung der Dichter um die Wende des XX. - XXI. Jahrhunderts zu großen Gattungsformen (Lyrikzyklus, Gedichtband). Die Arbeit konzentriert sich auf die Besonderheiten der Architektonik solcher poetischen Texte, betont die Anziehungskraft moderner Autoren auf die Einheit des Motivationskomplexes, thematische Handlungsstränge; bis hin zum Vorhandensein von übergreifenden Motiven und Bildern im Text, die uns erlauben, über das Ausmaß des poetischen Weltbildes des modernen Dichters zu sprechen.

SCHLÜSSELWÖRTER: Zeitgenössische Poesie, große Genreformen, Metagenre, Lyrikzyklus, Gedichtband, Motivkomplex.

Die zeitgenössische russische Poesie wird durch eine Vielzahl von Genres, eine Fülle von künstlerischen Stilen und eine Palette von Autorenpersönlichkeiten repräsentiert. Es findet ein intensiver Erneuerungsprozess traditioneller Gattungsformen, ein breiter interethnischer Dialog künstlerischer Traditionen statt. Der gegenwärtige Stand der russischen Poesie in Mordwinien unterscheidet sich so stark von dem in der Vorperiode erreichten Niveau, dass man mit gutem Grund von einer qualitativ neuen Stufe in ihrer Entwicklung sprechen kann.

Sie zeichnet sich durch eine neue ideologische und ästhetische Orientierung aus, die mit Gestaltungstendenzen wie der Stärkung des persönlichen Prinzips, der Erweiterung der lyrischen Ausdruckssphäre, der inneren Grenzen der Poesie, dem Wunsch nach Philosophie, der Suche nach neuen experimentellen Formen verbunden ist und Ausdrucksmethoden. Die moderne russische Poesie ist vor allem deshalb interessant, weil sie sich einerseits in enger Verbindung mit den allgemeinen Tendenzen der russischen Poesie entwickelt, andererseits aber an der

nationalen Kultur des mordwinischen Volkes orientiert ist. Die literarische Gattung ist im Wesentlichen Träger stabiler Strukturprinzipien, die im Entwicklungsprozess der Literatur abstrahiert und in einem spezifischen Inhalt verkörpert werden.

Es ist zu bedenken, dass er über eine außergewöhnliche Mobilität, die Fähigkeit zur Erneuerung und Veränderung verfügt. So koexistieren in der Gattung zwei gegensätzliche Prinzipien: das Streben nach Beständigkeit traditioneller Formen und Erneuerung, die Suche nach neuen Gattungsvarianten. „Das Genre ist immer gleich und nicht gleich, immer alt und neu zugleich“, so die bekannte Aussage von MM Bakhtin. Er lebt in der Gegenwart, erinnert sich aber immer an seine Vergangenheit, seinen Anfang. Genre ist ein Vertreter des kreativen Gedächtnisses im Prozess der literarischen Entwicklung “[47, S. 178-179]. Dieses Phänomen eröffnet ständig ein Forschungsfeld, schafft Voraussetzungen für die Entstehung neuer Theorien und Hypothesen.

In der Situation, die Besonderheiten der modernen mordwinischen Poesie zu studieren, ermöglicht es der Genreansatz, die Bedeutung von Traditionen und Innovationen für ihre Entwicklung mit größtmöglicher Vollständigkeit zu enthüllen, wichtige künstlerische und ästhetische Richtlinien zu bestimmen und ihren nationalen Charakter zu zeigen.

In der nationalen Literaturkritik sind die in theoretischer und literarischer Hinsicht am weitesten entwickelten Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung lyrisch-epischer Genres - Balladen und Gedichte. So spiegelte sich das Studium der Ballade in den Werken von V. V. Gorbunov, S. G. Devyatkin und anderen wider. Die Besonderheit des mordwinischen Gedichts wurde in den Werken von A. V. Aleshkin, O. V. Kuznetsova offenbart.

Darüber hinaus führte die Breite der lyrisch-epischen Genres zum wissenschaftlichen Interesse der Autoren von Kandidaten-Dissertationen. Darunter sind Werke von N. F. Golovanova, E. N. Kirkina, N. N. Kochetkova. Zugleich ist hervorzuheben, dass trotz des Umfangs der Arbeit der Forscher viele Fragen der Genreentwicklung einer Klärung und einem ernsthaften wissenschaftlichen Verständnis bedürfen, unter Berücksichtigung des Korpus der neuesten literarischen Texte. [2]

Die Literatur jeder historischen Periode hat ihr eigenes System von Gattungen. Jeder fiktive Text sollte unter Berücksichtigung der Besonderheiten des gewählten Genres motiviert sein.

In dieser Hinsicht sind die Texte sehr konservativ: Sie verkörpern poetische Informationen, daher werden alle ihre Bestandteile im Voraus erwartet und gleichzeitig unerwartet. Diese Dualität des Genres wurde von MM Bakhtin festgestellt: „Das literarische Genre spiegelt von Natur aus die stabilsten „ewigen“ Traditionen der Entwicklung der Literatur wider. Das Genre behält immer die unsterblichen Elemente des Archaischen. Dieses Archaische bleibt zwar in ihm nur durch seine ständige Erneuerung, Modernisierung erhalten. Das Genre ist immer gleich und nicht gleich, immer alt und neu zugleich.

Das Genre lebt in der Gegenwart, erinnert sich aber immer an seine Vergangenheit, seinen Anfang “[47, S. 141]. Die Genres der Liedtexte haben einen erheblichen Wandel durchgemacht, der ein natürliches Ergebnis des Entwicklungsprozesses ist. Zusammen mit dem Genre der Lyrik zollen Dichter dem Genre der Botschaft Tribut. Im Laufe des literarischen Prozesses hat es sich verändert, aber das Hauptkriterium war immer die Anziehungskraft auf ein bestimmtes Thema. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts zeichneten sich die Botschaften durch besonderes Vertrauen, Aufrichtigkeit und Herzlichkeit aus. Diese Form enthält eine Vielzahl von Appellen (an das mordwinische Volk, Freunde), Appelle (mutiger leben, aufwachen), die sich in der Symbolik und Verallgemeinerung der Bilder unterscheiden.

Während des Großen Vaterländischen Krieges war die Botschaft von wesentlichen und formbildenden Faktoren geprägt: umfassende Bilder vom Leben der Heimat; ein besonderes Lager der poetischen Sprache, einschließlich vieler Aphorismen, metaphorischer Bilder, Assoziationen und Subtexte. In den 60er-80er Jahren des XX Jahrhunderts nimmt die Botschaft die Züge einer Hymne an eine kleine Heimat an. In der Neuzeit wird das Stilsystem der Nachricht "offen". Der Autor kann das Wort eines anderen direkt "nachbilden", den Text des Adressaten umschreiben, Anspielungen auf seinen Stil machen usw. [3]

In der Praxis des Auslands ist es zu einer internationalen Praxis geworden, wenn die Verbrechen der Amtsbestechung weit verbreitet sind. In einigen Ländern war es sogar möglich, Abzüge von der Unternehmenssteuer zu bekommen. Verpflichtungen im Austausch gegen Bestechungsgelder, nicht überraschend, da multinationale Konzerne auf der ganzen Welt bereits Bestechungsgelder gezahlt haben, um ihre Geschäfte zu unterstützen. [4]

Es wird darauf hingewiesen, dass sich moderne Dichter zunehmend weniger von den Gattungsmerkmalen des Lyrikzyklus als vielmehr vom Gedichtband leiten lassen, wo die Lyrikzyklen eigene Kapitel bilden.

Heute ist auch anzuerkennen, dass der Gedichtband im Werk der Dichter zu einem der populären Wege wird, den der Dichter für den Dialog mit dem Leser gewählt hat. Seine Gattungsformen, die den traditionellen Gattungskanon der Dichter der Mitte des 19. Für viele Dichter an der Wende des XX. - XXI. Jahrhunderts ist der Gedichtband eine der wichtigsten Möglichkeiten der Selbstdarstellung, der Demonstration der inneren spirituellen Suche.

REFERENZLISTE:

1. Aleshkin, A. V. Epos der Freundschaft: Typologie des Genres des Gedichts in der Literatur der Völker der Wolga-Region / A. V. Aleshkin. Saransk: Mordow. Buchen Verlag, 1985. - 184 S.
2. Aktuelle Probleme der finno-ugrischen Philologie: Materialien des Intern. wissenschaftlich. conf., gewidmet. 70. Jahrestag von I. S. Galkin / rekol.: G. L. Sokolova ua Yoshkar-Ola: Verlagskarte. Zustand Universität, 2003.-362 p.
3. Aleshkin A. V. Epische Poesie der frühen geschriebenen Völker der Wolga-Region (vor Oktober): Lehrbuch. Zulage / A. V. Aleshkin; Mordow. un-t. Saransk, 1983.-- 84 S.
4. Odiljon, G. (2021). Etappen der Korruptionsbekämpfung in der Republik Usbekistan. Mitteleuropäisches wissenschaftliches Bulletin, 8.